

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Guadalajara, Mexiko

Pauline Gottwald

E-Mail Adresse: pauline.gottwald@t-online.de

Gasthochschule: Tecnológico de Monterrey in Guadalajara,
Jalisco, México

Zeitpunkt: 04. Februar.2022 – 24. Juni 2022

Studiengang an der DHBW Stuttgart: BWL International Business

Viel Spaß beim Lesen! 😊



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts
 - a. Entscheidung und Anmeldung
 - b. Einreise, Visum, Versicherung, Reisedokumente
2. Studenumfeld
 - a. Wohnen
 - b. Angebot der Hochschule
 - c. Soziales Umfeld
3. Studium
 - a. Beschreibung der Hochschule allgemein
 - b. Kurse
 - c. Betreuung an der Universität (International Office, Studiengang usw.)
4. Studienort
 - a. Öffentliche Verkehrsmittel
 - b. Sicherheit
 - c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele
 - d. Internetzugang und Telefonieren
5. Finanzieller Aufwand
 - a. Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung)
 - b. Reisekosten
6. Fazit
7. Tipps

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

a. Entscheidung und Anmeldung

Im Mai 2021 stand für uns die Wahl des Wunschlandes für das 4. Semester an. Da es in unserem Studiengang Pflicht ist, das 4. Semester im Ausland zu verbringen, ist es üblich, ausführliche Präsentationen über den internen Anmeldeprozess zu erhalten. Dies war sehr hilfreich, um einen ersten Überblick zu bekommen, wie der Anmeldeprozess ablaufen wird. Zuerst muss eine interne Anmeldung beim Auslandsamt der DHBW eingereicht werden. Für mich war lange unklar, wo genau ich mein 4. Semester verbringen werde, da ich mich erstens bei der großen Auswahl nicht entscheiden konnte und zweitens lange nicht feststand, ob wir pandemie bedingt überhaupt ins Ausland gehen können oder nicht. Um die Möglichkeit zu erhöhen auf jeden Fall in irgendein Land gehen zu können, habe ich mich neben dem Tecnológico de Monterrey in Guadalajara auch noch für die Universität in Edinburgh, Schottland und für die Universität in Barcelona, Spanien intern bei der DHBW angemeldet. Die interne Anmeldung bei der DHBW ist relativ einfach und bedarf nicht mehr als ein paar Daten, die Unterschrift des/der Ausbilder/in der Firma und der Studiengangsleitung. Nach der internen Anmeldung wartet man vorerst, bis man eine Rückmeldung des Auslandsamts erhält. Erst danach folgen Schritte wie die Anmeldung bei der Uni im Ausland, sowie die Erstellung des Learning Agreements.

Da für Mexiko nur eine begrenzte Anzahl an Studenten von der DHBW ausgewählt wird, habe ich mich natürlich sehr gefreut, als dann die lang ersehnte Email kam, in der mir bestätigt wurde, dass ich einen Platz an der Tec erhalten habe (Kurzform des Uninamens). Die Anmeldung bei der Tec erfolgte dann über ein Online Portal. Hier musste man persönliche Daten ausfüllen, sowie den Reisepass hochladen und einen aktuellen Notendurchschnitt angeben.

Da die Tec ein neues Studienmodell eingeführt hat und dies noch in der Testphase war, konnten wir uns zwischen dem alten/traditionellen Modell, TEC20, oder dem neuen TEC21 Modell entscheiden. Ich entschied mich für das traditionelle Modell. Der große Unterschied ist, dass bei TEC21 das Semester in drei Blöcke eingeteilt ist. Man hat fünf Wochen lang einen Block und zwischen den Blöcken jeweils eine Woche „frei“, welche Semana Tec heißt. Für die internationalen Studenten war es mehr oder weniger eine Woche Urlaub. Für die mexikanischen Studenten standen hier eher Projekte oder Kurse an, die nichts mit ihrem Studium zu tun haben. Der Prüfungsrythmus und die Kurse waren sehr unterschiedlich zu dem Modell, was ich ausgewählt hatte. Für weitere Infos zum TEC21 Modell, kontaktiert mich gerne und ich gebe euch einen Kontakt, welcher euch dazu mehr Fragen beantworten kann :). Das TEC20 Modell, welches ich hatte, läuft meines Wissens nach nun aus und es wird zu 100% zum TEC21 gewechselt.

Außerdem erhielten wir von der Tec ein Handbuch mit ersten wichtigen Informationen zu den verschiedenen Portalen, zur Einreise sowie ein paar Tipps zum Wohnen.

Um das Spanisch Niveau von jedem Studenten einstuft zu können, musste jeder Student (egal, ob man Kurse auf Spanisch wählen wollte oder nicht) einen Sprachtest machen. Dies lief online ab und hat ca. 30 Minuten gedauert. Das Kurswahlsystem war erst offen, wenn man den Test beendet hat. Der Test bestand aus Leseaufgaben und Grammatik, die per Multiple Choice beantwortet wurden.

b. Einreise, Visum, Versicherung, Reisedokumente

Visum - Die wichtigste Info, nach welcher man wohl sucht ist, ob ein Visum benötigt wird. Und nein, für das Semester in Mexiko benötigt man kein Visum. Man kann 180 Tage visumfrei in Mexiko bleiben. Man sollte bei der Einreise also unbedingt darauf achten, dass man diese 180 Tage auch auf dem sogenannten FMM eingetragen bekommt. Wenn nicht, unbedingt direkt am Flughafen nachhaken. Denn sobald der Flughafen dann verlassen wird, ist es zu spät und man muss zu einem anderen Zeitpunkt während des Auslandssemesters ausreisen, um nochmal neu einzureisen. Leider ist dies einer meiner Freundinnen passiert, also passt bei der Einreise besonders gut auf.

Reisedokumente - Zur Einreise nach Mexiko benötigt man somit nur einen gültigen Reisepass und das FMM, welches man im Flugzeug erhält und bei der Einreise von den Officern unterschrieben bekommt. Außerdem sollte man sich über die aktuellsten Corona Regeln gut informieren.

Wir haben bei der Einreise auch noch unsere Acceptance Letter von der Tec dabei gehabt, falls man diesen vorzeigen muss. Manche mussten ihn vorzeigen, ich aber beispielsweise nicht. Oftmals hört man auch, dass ein Rückflug Ticket verpflichtend bereits bei der Einreise gebucht sein muss. Ich bin problemlos ohne Rückflugticket nach Mexiko eingereist und habe meinen Rückflug erst während des Auslandssemesters gebucht.

Versicherung – Die Tec schreibt einem vor, dass man verpflichtend die SURA Versicherung abschließen muss. Diese kostet um die 300€. Da diese allerdings eher nur außergewöhnlichere Dinge absichert und kleine Dinge, wie Arztbesuche bei Krankheit nicht umfasst, habe ich auf Empfehlung von älteren Studenten der DHBW, noch eine Auslandsversicherung in Deutschland abgeschlossen, welche ich allerdings (zum Glück) nie in Anspruch nehmen musste.

2. Studenumfeld

a. Wohnen

Guadalajara ist eine Millionenstadt und ist dementsprechend sehr groß. Die Uni liegt außerhalb des Zentrum im Stadtteil Zapopan. Bis ins Stadtzentrum sind es mindestens 30 min mit dem Auto. Wenn man Pech hat, kann es auch 45min bis zu 1h aufgrund von unglaublich hohem Verkehr dauern. Beim Wohnen spalten sich daher die Meinungen. Die einen präferieren eher stadtnah zu wohnen, die anderen eher Nähe der Uni.

Ich habe gemeinsam mit vielen anderen Internationalen Studenten Nähe der Uni in einer Residence gewohnt. Die Residence Porta Real hat 4 verschiedene Cotos (quasi Viertel), in welchen man sich ein Zimmer in einem Haus mieten kann. Ein Haus ist wie eine WG. Ich habe zusammen mit zwei anderen deutschen Studenten (per Zufall) in einem Haus gewohnt. Wir hatten eine gemeinsame Küche, Esszimmer, Wohnzimmer und sogar einen kleinen Garten mit Zitronenbaum und Waschmaschine. Hierzu könnt ihr mich gerne anschreiben, dann kann ich euch eine Kontaktnummer weitergeben oder ihr schreibt der Instagram Seite @viveguadalajara für eine Zimmeranfrage, welche die Vermietungsdagentur ist. Eine weitere Agentur, die Zimmer in Porta Real an Studenten vermietet ist FISVO. Hier könnt ihr unter www.fisvohousing.com nach weiteren Zimmern schauen.

Eine dritte Möglichkeit, ist die Organisation Conéxion México. Diese vermietet Zimmer in der Innenstadt in Häusern mit über 10 Personen. Da dies eine französisch-mexikanisch geführte Organisation ist, wohnen in den Häusern meist sehr viele Franzosen, welche sich

erfahrungsgemäß eher von den anderen Nationen abgrenzen. Ich kenne aber auch ein paar Deutsche, die in einem solchen Haus gewohnt haben. Partys und Trinken steht hier oft an erster Stelle. Wem dies gefällt, kann sich über diesen Link weiter informieren conexionmexico.com.mx oder auf der Instagram Seite @somosconexion (Conéxion bietet auch während des Semester viele Reisen, Festivals und Partys an, welche durchaus sehr cool sind und Spaß gemacht haben. Aber auch hier wieder der Schwerpunkt auf dem Party-machen und Alkohol trinken.) Ich persönlich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut, Nähe der Uni und außerhalb der Stadt gewohnt zu haben. Die Vorlesungen starten teilweise um 7 Uhr morgens und enden abends um 21 Uhr. Wenn man aufgrund von Verkehr, welcher echt immens in Guadalajara ist, teilweise eine Stunde zur Uni braucht, muss man dementsprechend früh aufstehen oder man kommt sehr spät abends in der Dunkelheit nach Hause. Außerdem finde ich persönlich, dass das Campus-Leben das ist, worauf man den Schwerpunkt legen sollte, denn dies haben wir so in Deutschland nicht.



b. Angebote der Hochschule (Mensa, Hochschulsport usw.)

Das Angebot an der Tec ist sehr groß. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt. Die verschiedensten Sportarten wie Tennis, Volleyball, American Football, Basketball, Cheerleading, Schwimmen im Uni-eigenen Pool, Tanzen (Jazz, Salsa, Folklore, Kpop) Fußball etc, sowie Sportkurse wie CrossFit, Kickboxing, Yoga und vieles vieles mehr (für das Schwimmen im Schwimmbecken benötigt man eine Badekappe sowie die Mädels einen Badeanzug und die Jungs eine eng anliegende Schwimmhose). Wenn einem keins dieser Sportangebote zusagt, bietet sich immer noch das Tec-eigene und für uns kostenlose Fitnessstudio an. Neben sportlichen Aktivitäten gibt es auch weitere Kursangebote wie mexikanisches Kochen, Kunstkurse oder das Spielen in einer Band. Auf dem Unigelände gibt es super Möglichkeiten zum Sitzen, um sich mit Leuten zusammzusetzen, zu lernen, zu essen oder einfach nur zum Chillen. Außerdem gibt es eine gute Auswahl an Essensständen, unter anderem asiatisches Essen, Subway, YumYum (mexikanisches Essen und tägliches Mittagsangebot), Starbucks und Güich (sehr empfehlenswert sind hier die Paninis :D). Außerdem bietet die Tec ein Mittagessen in der Cafeteria an, welches man für ca. 3,50€ bekommen kann. Braucht man etwas mehr Ruhe zum Lernen oder will sich der Hitze entziehen, bietet sich die Bibliothek super dafür an. Hier kann man unten in Stillarbeit oder oben auch in Gruppenarbeit an seinen Hausaufgaben arbeiten oder auch die große Bücherauswahl nutzen.

Des Weiteren befinden sich auf dem Unigelände Bankautomaten von den Banken Santander, Banorte, BBVA und citibanamex.



c. Soziales Umfeld (Freizeit, persönliche Kontakte, Integration mit Einheimischen usw.)

Der Alltag der einheimischen Studenten findet hauptsächlich auf dem Campus vom Tec statt. Da wir in unserem Semester noch sehr viele Online Kurse hatten, sind viele Internationals, die in der Nähe der Stadt gewohnt haben, nicht viel auf den Campus gekommen. Meiner Meinung nach keine gute Wahl, da man so niemanden trifft und auch nicht das tolle Campus Leben kennenlernt. Ich war jeden Tag auf dem Campus. Auch wenn ich viele Online Kurse hatte, bin ich trotzdem auf den Campus zum Anschauen dieser gegangen, da ich hier meine Freunde treffen konnte, Leute um mich hatte und so nicht alleine in meinem Zimmer vor dem Laptop in der Online Vorlesung hing, sondern draußen bei schönem Ambiente meine Online Vorlesung schauen konnte. Wenn ich dann doch wieder nach Hause wollte, weil auf dem Campus nicht viel los war, dann konnte ich dies zu jeder Zeit tun, denn vom Campus zu meinem Haus waren es nur 10 Minuten zu Fuß.

Das Tec hat ein Buddy Programm, welches ich nur weiterempfehlen kann. Man bekommt zu Anfang des Semesters die Möglichkeit sich dafür anzumelden, welches von der Studentengruppe INTEC organisiert wird. Mir wurden ein paar Wochen später zwei Buddys zugeteilt, zu welchen ich dann Kontakt aufnehmen konnte, wodurch wir sehr gute Freunde geworden sind. Da ich in meinem Haus mit Deutschen und leider nicht mit Mexikanern war und man generell sehr viel mit anderen internationalen Studenten unternommen hat, waren meine mexikanischen Kontakte anfangs sehr begrenzt. Durch das Buddy Programm und durch die Studentengruppe INTEC, welche immer mal wieder Events organisiert hat, habe ich viele Mexikaner/innen kennengelernt und konnte so auch neue Freundschaften mit Einheimischen schließen.

Auch sehr empfehlenswert sind die LIFE Kurse, um Kontakte zu Einheimischen knüpfen zu können. Ich habe meine mexikanischen Freunde im Kochkurs sowie beim Volleyball und Kickboxing kennengelernt. Wir haben uns getroffen, um zusammen in Bars oder Clubs zu gehen oder einfach entspannt zum Abendessen. Eine mexikanische Freundin hat uns beispielsweise auch für ein Wochenende zu sich nach Hause eingeladen. Dies war eine besonders tolle Erfahrung, da wir dort im Haus ihrer Familie übernachten konnten und so das echte mexikanische Leben etwas näher kennengelernt haben. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt und wurden sehr sehr herzlich von der ganzen Familie aufgenommen.

3. Studium

a. Beschreibung der Hochschule allgemein

Die Tec ist eine sehr moderne Universität. Die Studenten, die hier studieren dürfen, zahlen entweder sehr hohe Studiengebühren oder werden durch Stipendien finanziert. Von dem armen Mexiko spürt man hier ganz und gar nichts.

Das Tec hat mehrer Standorte. Für uns an der DHBW wird schon von vornherein festgelegt, dass es an den Standort in Guadalajara geht. Dieser ist wirklich sehr schön. Im ersten Moment sehr groß für uns DHBWler, da wir aus Stuttgart ja nur unsere Fakultätsgebäude kennen und ein Campus Leben nicht gewohnt sind. Im Vergleich zu US-amerikanischen Uni-Geländen dann doch eher etwas kleiner. Aber wie ich finde, hat der Campus in Guadalajara die perfekte Größe. Man kommt überall zu Fuß hin und wenn man sich irgendwo zum Hausaufgaben machen hinsetzt, hat man schon eher das Gefühl im Urlaub zu sein, anstatt auf einem Unigelände :D. Die Kursräume habe ich leider nicht allzu viel genutzt, da ich nur einen Kurs in Präsenz hatte. Aus Erfahrung kann ich aber sagen: nehmt einen Pullover o.ä. mit. Denn wenn ihr aus der über 30 Grad Hitze in einen stark klimatisierten Kursraum kommt, friert man sehr schnell.



b. Kurse

Um die benötigten 25 ECTS zu decken, musste ich 5 Kurse an der Tec wählen, da ein Kurs 5 ECTS brachte. (Im TEC21 Modell ist die Aufteilung der ECTS anders.)

Jeder Kurs ist unterschiedlich gestaltet. Der größte Unterschied zum deutschen Unisystem war für uns alle, dass man in Mexiko ziemlich viele Hausaufgaben hat. Gruppenarbeit ist dabei sehr beliebt und war meiner Meinung nach manchmal ziemlich nervig, da Online Gruppenarbeit über Breakout Sessions einfach anstrengender ist, als wenn man sich in Person treffen kann und alles besprechen kann.

Das Semester war in drei Partials eingeteilt und nach jedem Partial hatte man eine kleine Zwischenprüfung bzw. ein Quiz. Außerdem hat man eine Gesamtbenotung für jedes dieser Partials erhalten, welche sich meist aus Anwesenheit, Hausaufgaben, Präsentationen und dem Quiz zusammensetzte.

Im Folgenden sind einmal meine fünf Kurse mit einer kurzen Beschreibung aufgelistet:

Gestión de recursos humanos en las organizaciones (AD2005)

Dies war mein einziger Kurs auf Spanisch. Da in unserem Studiengang das Modul Personal/Organisation verpflichtend im Ausland abgedeckt werden muss, war ein Personal Kurs von Anfang an gesetzt. Ich war mit diesem Kurs im Allgemeinen sehr zufrieden. Die Dozentin war sehr nett und hilfsbereit. Außerdem war der Kurs sehr gut strukturiert und verständlich und hat

mir eine gute Einführung in den Bereich des Personals gegeben.

Die Vorlesung fand zweimal wöchentlich für 1 ½ Stunden statt. Da wir in diesem Fach keine Zwischenprüfungen geschrieben haben, lag hier der Schwerpunkt der Benotung auf Hausaufgaben und Abgaben. So hatten wir fast jeden Montag und Donnerstag eine Abgabe für diesen Kurs, meist in Gruppenarbeit. Die Hausaufgaben waren meist nicht sehr schwer und gut machbar. Wenn ich mal etwas nicht verstanden habe, waren die mexikanischen Kommilitonen sehr hilfsbereit und haben es mir zur Not nochmal auf Englisch erklärt. Das Final Project bestand aus einem Video in Gruppenarbeit und einer kleinen mündlichen Befragung.

International Marketing (MT2010)

Dieser Kurs wurde von zwei Dozentinnen geleitet, Miss Coqui und Miss Raquel, welche beide wirklich sehr nett waren.

In diesem Kurs wurden wir direkt zu Anfang in feste Gruppen eingeteilt, denn auch hier hatten wir meist 2x die Woche eine Abgabe mit dieser Gruppe, welche verschiedenste Marketing Themen abdecken. Von den 4Ps bis hin zur Marktforschung war vieles dabei. Die Zwischenprüfungen waren online, Multiple Choice und offene Fragen. In diesem Kurs zählten unser Final Projects besonders viel, wofür wir zum einen eine Marktrecherche für ein kleines mexikanisches Startup Unternehmen gemacht haben. Dies fand ich persönlich sehr interessant, da man hier einen Bezug zur Realität hatte und unsere Arbeit tatsächlich auch von dem Unternehmen genutzt wurde. Das zweite Final Project beinhaltete eine Marktrecherche über ein individuell ausgewähltes Thema und ein dazugehöriges Youtube Video or TikTok. (Ja, aus irgendeinem Grund sind an der Tec Videos drehen für Projekte sehr beliebt.) Insgesamt war ich sehr zufrieden mit diesem Kurs.

Global Economics (EC2025)

Dieser Kurs war mein einziger Kurs in Präsenz. Der Dozent war total cool and entspannt und hat die Vorlesung eher wie eine Vorlesung, wie wir sie aus Deutschland kennen, gestaltet. Alle zwei Wochen stand eine Hausaufgabe an, welche absolut machbar war. Die Partialis sowie das Final Exam bestanden jeweils aus 30 Multiple Choice Fragen und beinhalteten die Themen aus dem jeweiligen Partial, welches ca. 3-4 Powerpoint Präsentationen umfasste. Neben vielen neuen Themen, kannte ich ein paar Themen bereits aus den Semestern in Deutschland wie z.B. Merkantilismus oder International Trade Theories, welche aber teilweise noch etwas tiefergehend besprochen wurden. Insgesamt wurden die Themen sehr gut und anschaulich erklärt und ich war mit dem Kurs sehr zufrieden.

Analysis and Management of the Value Chain (NI2018)

Dieser Kurs war einer meiner Credit Filler. Der Dozent hat den Kurs so gestaltet, dass jede Woche eine Gruppe einen Case präsentiert hat, welche die einzelnen Themen seines Lehrplans deckten. In jedem Case ging es um eine bestimmte Firma und ihre Supply Chain, wie sie diese gestaltet haben, wie sie diese umstrukturiert haben oder wie sie bestimmte Probleme innerhalb der Supply Chain umgingen und gelöst haben. Die Partialis in diesem Fach bestanden aus True and False Fragen und waren meiner Meinung nach etwas kniffliger und zeitstressiger, am Ende aber fair und gut machbar. Alles in allem fand ich den Kurs sehr interessant und angenehm.

Enterprise, Culture and Business in The World (NI1001)

Dies war mein zweiter Credit Filler Kurs. Ich muss sagen, dass mir dieser Kurs eher weniger Spaß gemacht hat. Meine Erwartungen an den Kurs wurden leider nicht bestätigt. Hinzu kam, dass unser eigentlicher Professor leider erkrankte und wir somit mehrere Dozenten hatten. Leider hat der dann feste Dozent den Unterricht sehr langweilig gestaltet und die Themen und Aufgaben haben mir persönlich überhaupt nicht gefallen. Denn von den eigentlich erwarteten Themen rund um Business in the World, lag unser Hauptfokus auf Negotiation und Videos drehen, in welchen wir Verhandlungen simulierten.

c. Betreuung an der Universität (International Office, Studiengang usw.)

Die Betreuung an der Uni in Guadalajara empfand ich als sehr gut. Man konnte zu jeder Zeit ins International Office gehen oder auch per Email eine schnelle Antwort von einem der vier Ansprechpartner erhalten. Das einzige, was viele von uns gestört hat ist, dass die Kurswahl relativ unübersichtlich ablief und im Nachhinein Kurse doch nicht angeboten wurden oder plötzlich neue Kurse noch dabei waren, die man vorher nicht wählen konnte.

Durch die bereits erwähnte Studentengruppe INTEC hatte man hier auch nochmal eine Gruppe von Studenten, an die man sich zu jeder Zeit wenden konnte und die stets hilfsbereit waren. Unter Anderem haben sie anfangs beispielsweise auch internationalen Studenten bei der Wohnungssuche geholfen.

4. Studienort

a. Öffentliche Verkehrsmittel

Das öffentliche Verkehrsnetz ist anfangs sehr verwirrend und definitiv nicht so gut ausgestattet, wie wir es aus Europa und vor allem aus Deutschland kennen. Die Busse fahren zwar in gewissen Zeitabständen, allerdings gibt es keine Fahrpläne (zumindest haben wir nie einen gefunden). Google Maps ist sehr hilfreich, um die Busverbindung angezeigt zu bekommen. Gegen Ende hin habe ich dies auch viel mehr genutzt. In Mexiko läuft das Busfahren eher so ab, dass man sich an die Straße stellt und wenn der passende Bus kommt, winkt man ihn ran. Winkt man nicht, hält der Bus auch nicht. Hat man es also eilig oder muss um eine gewisse Zeit irgendwo sein, sollte man nicht mit dem Bus fahren. Man zahlt zwar nur 9.50 pesos pro Fahrt und mit einer Studentenkarte nur 5 pesos, aber die Busse sind für weitere Strecken eher unzuverlässig. Außerdem brauchen sie sehr lange, vorallem bei dem hohen Verkehr in Guadalajara. Wir haben für längere Strecken meistens Uber genutzt. Für europäische Verhältnisse sehr billig im Vergleich zum Taxi und über die Uber App sehr einfach zu bestellen. Außerdem gibt es noch die mexikanische Version von Uber, welche Diddi heißt. Diese läuft genau gleich ab und ist manchmal sogar billiger als Uber.

In Guadalajara gibt es auch eine Metro. Für 9.50 pesos kann man hiermit auch durch die Stadt fahren. Die nächstgelegene Haltestelle ist ca. 20 min mit dem Auto vom Tec entfernt. Man kann sonst auch mit dem Bus zur Metrohaltestelle fahren.

b. Sicherheit

Mexiko ist stark mit Vorurteilen belastet. Ich persönlich habe mich zu keinem Zeitpunkt unsicher gefühlt und kann die Vorurteile auch nicht bestätigen. Natürlich muss man sich an gewisse Regeln halten und sollte nicht gerade in der Dunkelheit alleine herumlaufen, vor allem nicht als Mädchen. Aber in einer Gruppe kann man auch nachts nach dem Feiern gehen noch gemeinsam nach Hause fahren, ohne sich Sorgen zu machen.

Man sollte allerdings besonders Acht auf seine Wertsachen geben und das Handy beispielsweise nicht in die offene Tasche stecken oder in die Hosentasche, wo es einfach rausgenommen werden kann. Ich kann eine Bauch-/Brusttasche sehr empfehlen oder eine Portemonnaie-tasche, wo man das Handy auch mit reinstecken kann. Das waren die drei meist genutzten Sachen der Internationals hier.

Insgesamt kann ich aber nur sagen: Diebstahl und Kriminalität gibt es überall auf der Welt und kann einem egal in welcher Stadt passieren. Dies sollte definitiv kein Entscheidungsfaktor gegen ein Auslandssemester in Mexiko sein 😊.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Guadalajara selbst bietet einiges zu Sehen.

Da viele Kurse noch online stattgefunden haben, haben viele Internationals die Chance genutzt, um möglichst viel vom Land zu sehen. Mexiko bietet eine große Vielfalt an Reisezielen. Ob Strand, Berge oder City, hier findet man wirklich alles.

Sehr empfehlenswert ist die bunte und mit kleinen Gassen versehene Stadt Guanajuato, welche ca. 3h nordöstlich von Guadalajara liegt.

Im Folgende liste ich euch mal Ziele auf, die wir erkundet haben:

Sehenswertes rund um Guadalajara:

Tagestrips: - Barranca de Huantetin (Berglandschaft um Guadalajara)

- Cascadas de Huaxtla

- Tequila

- Chapala (größter See Mexikos: Lago de Chapala) kombiniert mit Ajijic (direkt neben Chapala, hier kann man einfach mit dem Linienbus von Chapala aus überfahren)

Weitere Reiseziele für Wochenendtrips oder für die Spring Break:

Mexico City, Puebla, La Huasteca Potosina (Ciudad Valles als Ausgangspunkt, um die Cascadas de Tamul oder auch Puente de Dios zu besuchen), Xilitla, Santiago de Querétaro, Sayulita, Puerto Vallarta, Cancún und Umgebung, Merida, Puerto Escondido, La Paz in Baja California.

Die Staaten Chiapas und Oaxaca sollen auch sehr schön sein.

d. Internetzugang und Telefonieren

Die Mexikaner nutzen sehr viel Whatsapp und Instagram. Snapchat wird hier eher weniger bis garnicht genutzt. Um stets erreichbar zu sein, empfehle ich eine mexikanische Sim-Karte. Zu Anfang des Semester erhält man bei den Orientation Days eine Simkarte von Telcel von der Uni. Da wir allerdings schon eine Woche vor den Orientation Days ankamen, haben wir uns selbst schon eine Sim-Karte bei AT&T geholt. Hier gibt es verschieden Pakete. Wir hatten das Paket mit

Telefon Flat und 4,5GB Internet inklusive Whatsapp, Instagram und andere Apps frei nutzbar für 200 pesos pro Monat. Dieses hat völlig ausgereicht.

5. Finanzieller Aufwand

a. Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung)

Die Lebensunterhaltungskosten waren etwas niedriger, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Wenn es nicht gerade Tortillas sind, die in Massen vorhanden sind und dementsprechend auch billig, kosten die Lebensmittel relativ gleich viel wie in Deutschland. Bei Obst und Gemüse ist manches um einiges billiger und manches etwas teurer.

Natürlich haben wir in unsere Gated Community teurer gewohnt, als ein Mexikaner in der Innenstadt. Ich habe von manchen Studenten, die sich auf eigene Faust ein Zimmer in einem mexikanischen Haus gesucht haben, auch mitbekommen, dass die Miete nur bei 80 Euro pro Monat lag. Unsere Mieten in Porta Real lagen zwischen 280 und 330 Euro.

Geht man aus zum Essen in ein Restaurant, zahlt man viel weniger als in Deutschland. Wo man in Deutschland für beispielsweise ein Abendessen um die 20 Euro pro Person zahlt, kann man hier für teilweise unter 10 Euro sehr gut essen gehen. Aber natürlich gibt es auch hier wieder Restaurants, wo die Preise etwas höher sind. Die Taco Stände an der Straße sind natürlich nochmal ein Level billiger.

Das Essen in der Uni ist sehr vielfältig. Hier kann man für 74 pesos (~3,50€) ein komplettes Meal erhalten oder sich an einem der Stände etwas zu Essen zu holen. Die Preise sind hier auch sehr studentenfreundlich.

b. Reisekosten

Die Reisekosten variieren je nach Ansprüchen. Wir haben uns immer für Hostels entschieden, welche billig und unkompliziert sind. Damit kamen wir super klar und haben keine schlechten Erfahrungen gemacht. Zum Reisen an sich eignen sich die Reisebusse der Unternehmen Primera Plus, Vallarta Plus, ETN, ADO oder Omnibus de México an. Hier zahlt man für eine Fahrt zwischen 20 und 50 Euro, je nach der Distanz. Mit diesen Bussen kommt man wirklich durch ganz Mexiko und man kann sie entweder online über die Websites buchen oder direkt vor Ort am Terminal. Ein Busterminal ist auch direkt in der Nähe der Tec, das Busterminal Zapopan.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalt

Mir persönlich hat das Auslandssemester in Mexiko, Guadalajara sehr sehr gut gefallen und ich würde es auch immer wieder machen. Das Leben vor Ort war toll. Die Einheimischen sind sehr offen und herzlich und nehmen einen super auf. Man fühlt sich sehr schnell integriert. Natürlich ist das Wetter auch traumhaft. Bis auf das Ende des Semester hatten wir wirklich durchgängig das ganze Semester über sehr warmes Sommerwetter. Das Land ist sehr vielfältig und hat sehr viel zu bieten. Auch die Uni kann ich weiterempfehlen. Ein großes Angebot und ein toller Campus! Gelernt habe ich definitiv geduldiger zu sein sowie bestimmte Situationen gelassener und entspannter zu sehen. Die Mexikaner sind etwas relaxter und sehen alles etwas entspannter als die Deutschen. Pünktlichkeit ist absolut nicht ihre Stärke, aber das ist auch gar nicht schlimm, denn jeder weiß das und sieht dies auch gelassener. Auch Schnelligkeit ist absolut nicht mexikansich. Da kann es in einem Restaurant, was gefühlt mehr Mitarbeiter als Gäste hat, auch

mal für einen Kaffee 45min dauern.

Ich persönlich bin wirklich komplett ohne Erwartungen in mein Auslandssemester nach Mexiko geflogen. Und ich kann nun sagen, dass die mexikanische Kultur und das Land mich völlig begeistert haben und ich kann ein Auslandssemester in Mexiko wirklich nur weiterempfehlen!

Vielen Dank auch an die DHBW und das Auslandsamt der DHBW für die Möglichkeit, an solch einer renomierten Universität in Mexiko für ein Semester studieren zu können. Auch die Beratung und Unterstützung bei Fragen und Problemen war sowohl vor, als auch während des Auslandssemesters immer sehr gut. Vielen Dank!

7. Tipps

Studentenausweis

Oftmals sind Eintritte zu Sehenswürdigkeiten für nationale Studenten günstiger oder kostenlos. Also habt am besten immer euren Studentenausweis dabei 😊 In Chichen Itza, eins der neuen sieben Weltwunder, spart man sich tatsächlich um die 25€ damit.

Lichterfest in Guadalajara @GDLuz

Anfang März stand im historischen Zentrum von Guadalajara das Lichterfest GDLUZ an (auf Instagram: @gdluzfestival). Hier lohnt es sich wirklich hinzugehen. Lichterfiguren, Musik und Tanz standen vier Tage lang immer abends ab ca. 8 Uhr an.

Kleidung

Zu Beginn des Semesters im Februar war es morgens und abends noch sehr kalt und man brauchte einen dickeren Pulli und manchmal sogar eine Jacke. Auch eine Regenjacke kann ich empfehlen, da in den letzten paar Wochen des Semesters im Juni die Regenzeit beginnt. Und wenn es einmal angefangen hat zu regnen, dann so richtig!

Außerdem kann ich empfehlen, ein etwas schickeres Outfit mitzunehmen, für formellere Anlässe. Die Mexikaner kleiden sich sehr gerne sehr schick und manchmal fühlte man sich etwas underdressed als International Student. Beispielsweise für das Abschlussevent für International Students der Tec war formelle Kleidung gefordert. Da unser Jahrgang sich anscheinend etwas beschwert hat, da nicht jeder Junge einen Anzug im Gepäck hatte und die Mädels auch kein Abendkleid, wurde der Dresscode dann etwas heruntergesetzt. Aber auch zum Feiern gehen besonders die Mädels sehr aufgestylt.

Reisetipps

Um sich über geeignete Busverbindung zu informieren, empfehlen sich die Seiten busbud.com oder auch rome2rio.com.